

U
81
24
37
Markung: B a r t e n s t e i n

Die Flurnamen

der Markung

B a r t e n s t e i n

o. u. Gerabronn

Gesammelt von dem S c h u l v o r s t a n d

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von dem Schulvorstand

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|--|---------------------------|-------|---|---|--|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| | | <u>I. Feldnamen:</u> | | | | | | |
| 1 | | H o f f e l d, | | | | 1.) Die vom Hof eigens bewirtschafteten Güter. | | |
| 2 | | H ü h n e r f e l d, | | | | 1.) Das Feld, wo sich am besten die Hühner halten. | | |
| 3 | | S p i t a l ä c k e r, | | | | 1.) nicht zum Spital gehörend, sondern dort liegend. | | |
| 4 | | S a n d, | | | | 1.) Der hohenlohische Bauer unterscheidet „weisses“ und „rotes“ Feld. Das „weisse“ ist durch Verwitterung des Muschelkalks entstanden und ist „nass“ und „kalt“. Das „rote“ Feld ist durch Verwitterung des aufgelegten Muschelkalksandsteins entstanden. Das „rote“ Feld ist warm. | | |
| 5 | | S t r a s s e n ä c k e r, | | | | 1.) Gemeindestücklein rechts und links der Strasse, die als „Krautgärten“ an die Einwohner verpachtet sind. | | |
| 6 | | N e o b e r g, | | | | 1.) der zuletzt kulturbar gemachte Boden der Markung, wo Steinriegel zu fruchtbarem Feld gemacht wurde. | | |
| 7 | | W e i n s b e r g b e r g, | | | | 1.) Hier wurde bis vor 30 Jahren Wein gepflanzt, nun sind alle Weinberge ausgerodet. | | |
| 8 | | K i r c h e b e n e, | | | | 1.) Feld gegen Kirche her. | | |
| 9 | | A r l e s e n, | | | | 1.) Besonders gutes Feld - erlesene Art. | | |
| 10 | | K a r l i f o r n i e n, | | | | 1.) zuletzt urbar gemacht - schwere Arbeit - die Leute wünschten sich lieber nach Californien als an diesem Südhang, wo die Sonne hinbrennt, Arbeit leisten. | | |

| Fortl. Siffer | Flur-karte: Siffer und Lage | a. | b. | | c. | | | d. | e. | f. | |
|---------------|-----------------------------|--|----------------------------------|--|---|--|--|--|--|------------------------------------|--|
| | | Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | Die Bewirtschaftung früher jetzt | | 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr | 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen | 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. | 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art | 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung |
| 11 | | Seesteig, | | | | | | 1.) Hang gegen den See zur Riedbacher Markung. | | | |
| 12 | | Nußbiegel, | | | | | | 1.) Winkel am Jungholz gegen SO. gelegen, wo Nusshecken wachsen. | | | |
| 13 | | <u>II. Wiesennamen:</u> Grund, | | | | | | 1.) Nasser Talgrund mit ziemlich feuchten Wiesen. | | | |
| 14 | | Fuchswiese, | | | | | | 1.) zum (Jochpagut?) gehörend. | | | |
| 15 | | Talwiesen, | | | | | | 1.) Wiesen im Elbetal, fetter Grund mit aufgeschwemmtem Land. | | | |
| 16 | | Krappenberg, | | | | | | 1.) Steilhang nach W. nächster Weg zur Mühle. Auf Händen und Füßen krappelt man, wenn man den Weg Hang herauf will. | | | |
| 17 | | <u>III. Waldflur:</u> Schäferholz, | | | | | | 1.) Wo die Schäfer weiden. | | | |
| 18 | | Hochholz, | | | | | | 1.) Auf der Höhe gelegen gegen Herrentierbach. | | | |
| 19 | | Halde, | | | | | | 1.) Hang nach Zaisenhausen. | | | |
| 20 | | Aichelberg, | | | | | | 1.) Wo die alten Eichen wachsen. | | | |

| Fortl. Siffer | Flur-karte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|-----------------------------|---|---------------------------|--|---|--|--|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 21 | | Stockholz, | | | | 1.) Wo der Wald sich wieder aus alten Stöcken/ von selbst aufforstet. | | |
| 22 | | Lenzeiche, | | | | 1.) Wo der Kuckuck zuerst ruft im Lenz. | | |
| 23 | | Pfundholz, | | | | 2.) Einst um einen Pfundlaib gekauft in den Not- und Hungerjahren. | | |
| 24 | | Jungholz, | | | | 1.) Alter Eichwald durch Tannen jung beforstet. | | |
| | | <u>1.) Feldnamen:</u> a) Hoffeld b) Hühneräcker c) Spitaläcker d) Rot e) Sand f) Strassenäcker g) Neuberg h) Weinsbergberg, i) Aichelberg k) Gänssäcker l) Hirtenberg m) Mühlberg n) Kirchebene o) Arlesen p) Karlifornien q) Seesteig r) Nussbiegel | | <u>2.) Wiesennamen:</u> I) Grund II) Talwiesen III) Jungwäsen IV) Krappenberg V) Fuchswiese VI) Schwarze Lache <u>Eingegangene Wohnstätten:</u> Meisenhof Speckhardshof | <u>3.) Waldflur:</u> 1.) Stockholz ✓ 2.) Lenzwiese 3.) Halde ✓ 4.) Hochholz ✓ 5.) Schäferholz ✓ 6.) Jungholz ✓ 7.) Pfundholz ✓ 8.) Aichelberg ✓ | | | |

3

| Fortl. Ziffer | Flur- karte: Ziffer und Lage | a. | b. | | c. |
|------------------|---------------------------------------|---|--|--|---|
| | | Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | Die Be- wirtschaftung früher jetzt | | 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr |
| | | | | | |

Flurnamen - Sammlung

der Markung

Bartenstein O/A.Gerabronn

1.) Flurgröße:

Die alte Markung Bartenstein hat betragen anno 1848

| | | | |
|----------------|-------|------------|---------------|
| herrschaftlich | ----- | 106 | Morgen |
| bürgerlich | ----- | 62 | Morgen |
| | | <u>168</u> | <u>Morgen</u> |

1851 sind neu dazu gekommen:

| | | | |
|---------------------------------|----|------------|---------------|
| Markung Meisenhof samt Jungholz | -: | 303 | Morgen |
| Markung Klopffhof | -: | 48 | Morgen |
| | | <u>351</u> | <u>Morgen</u> |
| | = | 351 | Morgen |

Ganze jetzige Markung: 519 Morgen

Vermögensstand der Gemeinde:

ein Wohnhaus samt Garten (Rathaus)
26 1/2 Morgen Ackerfeld und Wiese.

2.) Erste urkundliche Erwähnung:

Der Name „Bartenstein“ findet sich erstmals in den Urkunden von 1247, 1253, 1260, 1271 u. 1277 woselbst ein „Armed miles de Bartenstein“ als Zeuge unterzeichnet; später erscheinen

1295 Heinnius de Bartenstein,
1313 Gottfriedes de Bartenstein,
1307-1345 Seyfried de Bartenstein.

Diese Ritter waren Hohenlohische Vasallen und ihr Besitz im Obereigentum des erlauch-
ten Geschlechts Hohenlohe, welch letzteres schon in frühester Zeit durch sein Ansehen,
seinen Besitz und seine Verbindungen den edelsten deutschen Geschlechtern gleich wa-
ren.

Das Wappen der erwähnten Ritterfamilie waren nach der in der 1. Hälfte des 14. Jahrhun-
derts fallenden Wappenrolle von Lorich-Kampfblik altdeutsch „Barten“ und hievon hat
wohl Bartenstein seinen Namen.

3.) Berg:

Der Bergsitz war unzweifelhaft schon damals auf derjenigen Stelle, wo sich das jetzige
Schloss befindet, und war ein in sich abgeschlossener, mit Graben und Mauern ver-
sehener von einem Turm beherrschter Platz. Die Sage weist zwar auf ein sogenanntes
„Alt-Bartenstein“ zwischen Heuchlingen und Riedbach und sieht man heute noch Graben
und Mauerreste mit einem Schutt- und Steinhügel. Wenn diese Burg verlassen oder zer-
stört wurde, geht nirgends aus den Lagerbüchern hervor.

4.) Grund-und Gerichtsherrschaft:

Aus dem Jahre 1422 stammt der älteste Centbrief (Gerichtsbrief) des Amtes Bartenstein. Herren des Gerichts waren die jeweiligen Herren zu Bartenstein.

Das Gericht wurde 4 mal im Jahre gehalten über alle Streitsachen und Vergehen.

In den Amtsbezirk gehörten: Dreischwigen, Ermershausen, Sichertshausen, Aichswiesen, Riedbach, Zell, Kälberbach, Kottmannsweiler, Linkenweiler, Erpfensweiler, Herrenthierbach, Simmertshausen, Wittmersklingen, Hirschbronn, Mäusberg, Zaisenhausen, Gametshausen, Reichertswiesen, Gutbach, Neisenwinkel, Hornungshof, Heuchlingen, Eichholz, Ettenhausen.

5.) G a u:

Nach der früheren Gau-Einteilung gehörte Bartenstein zum Jagstgau.

6.) Geschichtliches:

Im 30 jährigen Kriege hatte unsere Gegend viel zu leiden.

1621 Beginn der Durchmärsche von Kriegsvölkern.

1632 Überfall des Schlosses und dessen Plünderung durch Kroaten.

1634 kam die Pest und starben in Billingsbach 163 Personen.

Am 5. Mai 1645 war die Schlacht bei Herbsthausen. In der Frühe des 5. Mai 1645 begann die Schlacht in den Waldungen des Stockholzes. Die Ortschaften Rechtersfelden und Dankenroth wurden damals zerstört und sind ihre Namen nur noch in den Waldteilen des Stockholzes zu finden.

Die verbündete französische Armee wurde von der Kurbayrischen Armee damals vollständig geschlagen und lag die Wahlstatt voller Toten.

Die „schwarze Lache“ soll ihren Namen haben von dem vielen Blut, das dort in Strömen an jenem Tag geflossen sei.

7.) Bodenständige Gewerbe:

Fürst Ludwig Leopold (1764) trug ein Wesentliches zur Vergrößerung Bartensteins bei; er liess die grösseren jetzigen Privatgebäude auf eigene Kosten aufführen und verkaufte sie dann um billigen Preis an verschiedene Personen, die sich in Bartenstein bleibend ansiedeln wollten. Bartenstein fühlte den Mangel einer grösseren Markung nicht, denn es ~~hiess~~ betrieb nur Gewerbe und auf solchem fand es reichlichen Erwerb.

8.) Einwohnerzahlen:

Zu Anfang des 19. Jahrhunderts zählte das Städtchen noch 1200 Einwohner, heute 550.

Die Blütezeit des Städtchens ist dahin.

Schriftliche Quellen:

Abkürzungen: